

toppharm

Apotheken MuttENZ  
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Wenn Omas Essigwickel nicht mehr  
helfen, sind wir da.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

# MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 31. Januar 2025 – Nr. 5



Weiterhin  
hören  
& sich selbst  
bleiben

Wir reservieren uns  
gerne Zeit für Sie:

**Audika Hörcenter**  
in Pratteln, 061 821 47 10

**Audika Hörcenter**  
in Basel, 061 272 73 77

**Audika**

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94    Inserate 061 645 10 00    Abo-Service 061 264 64 64    Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

## Knappe Niederlage für MuttENZer Handballer

Ein über weite Strecken gut spielen-  
der TV MuttENZ musste im Aus-  
wärtsspiel beim GTV Basel eine  
knappe 31:33-Niederlage einste-  
cken. Der Hauptgrund dafür war  
eine zehnmütige Schwächephase  
in der Schlussviertelstunde. **Seite 8**

## Das Larifari begeistert die Massen

In Pratteln hat die Vorfasnacht mit  
dem Larifari gehörig Schwung auf-  
genommen. Die Saggladärne stellten  
in der 37. Ausgabe ein abwech-  
slungsreiches und kurzweiliges Pro-  
gramm mit Gästen aus Pratteln und  
der Region auf die Beine. **Seite 12**

# Das Wirtepaar Burger gibt den Schlüssel ab



Rund zehn Jahre lang waren Paul und Rita Burger Gastgeber im MuttENZer Schlüssel, nun gehen sie in den  
Rubestand. Am 25. Februar werden die beiden zum letzten Mal den Kochlöffel schwingen und ihre Gäste  
verwöhnen. Ein Kapitel schliesst sich, an der Fortsetzung wird gearbeitet. Foto zVg **Seite 5**

Eintritt frei!

### Hochzeitsmesse Schloss Binningen

Sonntag, 9. Februar 2025  
10.30-17.00 Uhr

[www.hochzeitsschloss.ch](http://www.hochzeitsschloss.ch)

**schneider**  
Sanitär • Heizung • Spenglererei

Badezimmer    Sanitär

Heizung    Spenglererei

[www.schneider-sha.ch](http://www.schneider-sha.ch)  
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92



Ihr Inserat auf  
**der Front**  
ab Fr. 192.–

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)

**Österreichische  
Gourmet-Spezialitäten**

Leber- und Zwetschgenknödel, Saftgulasch,  
Verhackerts, Wiener Schnitzel, Tafelspitz

**Tentzen**  
Natura-Qualität  
Familientradition seit 1898

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice  
[www.goldwurst.ch](http://www.goldwurst.ch)

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Ökumenisches Forum

# «Gender» – jenseits von Wahnsinn und Gaga

Erste Veranstaltung im Rahmen der Reihe «Gottes vielfältige Menschheit. LGBTQ AI – was geht mich das an?»

Von Eva Meienberg\*

Die siebenteilige Veranstaltungsreihe des Ökumenischen Forums für Ethik und Gesellschaft in Muttenz will informieren, klären und aufzeigen, dass Diversität eine Bereicherung für alle Menschen ist. Was bedeutet «Gender» und ist das nur eine Modeerscheinung? Um solche Fragen ging es am ersten Anlass. Als Referentin zu Gast war Alessandra Widmer, Co-Geschäftsleiterin der Lesbianorganisation Schweiz (LOS), die sich für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Lesben, Bisexuellen und queeren Frauen einsetzt. Ihr Co-Referent, der Psychiater Udo Rauchfleisch, musste krankheitshalber absagen.

## Rechte bewahren

Sachliche Informationen zum Thema «Gender» seien nötig, denn der Wind im öffentlichen Diskurs sei rau. Der harte Abstimmungskampf zur Ehe für alle habe die Akzeptanz für queere Menschen verschlechtert. Sorgen macht Alessandra Widmer der «Backlash», der mit der Einschränkung der Rechte für Frauen und Minderheiten in den USA einhergehe. Diese Entwicklung schwappe mit Verzögerung auf Europa über. In dieser Atmosphäre müssten die erstrittenen Rechte bewahrt werden. Weitere Rechte zu bekommen, sei eher



Alessandra Widmer berichtete kompetent und engagiert. Foto Axel Mannigel



Die Ehe für alle 2021 war ein Durchbruch, doch ein «Backlash» ist spürbar.

Foto zVg

schwierig, sagt die Co-Geschäftsleiterin der LOS. «Information hilft gegen Polemik», meinte die Referentin und erklärte dem interessierten Publikum im Kirchgemeindehaus Feldreben als Erstes das Akronym LGBTQIA+ Buchstabe für Buchstabe.

**L** steht für lesbisch und meint Frauen, die Frauen begehren und lieben.

**G** steht für gay und meint Männer, die Männer begehren und lieben.

**B** steht für bisexuell und bezeichnet Menschen, die sich zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlen.

**T** steht für transgeschlechtlich/transgender und meint Menschen, die sich selbst nicht mit dem ihnen zugewiesenen Geschlecht identifizieren können. Die meisten Menschen werden als cis bezeichnet. Im Unterschied zu trans Menschen stimmt bei den cis Menschen ihr biologisches Geschlecht mit der eigenen Geschlechtsidentität überein.

**Q** steht für das englische Wort «queer» und bedeutet «seltsam». Es wurde als Schimpfwort gegen nicht heterosexuelle Menschen verwendet. Heute benutzt es die queere Gemeinschaft als Selbstbezeichnung. Nicht alle Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen, bezeichnen sich jedoch als queer.

**I** steht für Intergeschlechtlichkeit und orientiert sich am biologischen Geschlecht eines Menschen. Intergeschlechtliche Menschen werden mit einer körperlichen Varianz geboren. Sie haben zum Beispiel sowohl weibliche als auch männliche primäre Geschlechtsorgane oder haben eine Varianz bei den Geschlechtshormonen. Oft erkennen sie diese Varianz erst in der Pubertät oder bei einem allfälligen Kinderwunsch.

**A** steht für asexuell und aromantisch. Asexuelle Menschen lieben, ohne dass sie begehren. Aromantische Menschen wollen keine romantische Beziehung eingehen mit einem anderen Menschen. Das heisst aber nicht, dass sie keine Beziehungen leben.

**+** steht für alles andere. Das Spektrum von Sexualität und Begehren ist mit den obengenannten Kategorien nicht abgeschlossen.

Alle Menschen definierten sich über die Kategorie «Geschlecht». Unterschieden wird zwischen einem biologischen Geschlecht und einem sozialen, gefühlten, gelebten Geschlecht, das als «Gender» bezeichnet wird. Unsere Gesellschaft ist geprägt von einer Weltanschauung, die von nur zwei Kategorien ausgeht: Mann und Frau. Und es gibt Vorstellungen, wie Frauen und Männer sich zu verhalten haben. Doch diese Weltanschauung stimme für rund zehn Prozent der

Bevölkerung nicht. «Queere Menschen weichen von dieser heterosexuellen Norm ab», sagt Widmer, «im Publikum könnten also fünf queere Personen sitzen.» Genaue Zahlen gebe es keine, weil die sexuelle Orientierung nicht erfasst wird. Nicht zuletzt darum, weil queere Menschen fürchten müssen, aufgrund der Erhebungen diskriminiert zu werden.

## Ein anderes Leben

«Wie viele der folgenden Aussagen stimmen auf Sie zu?», fragte Alessandra Widmer das Publikum und gab einen Denkanstoss, der die Lebensrealität queerer Menschen verständlich machen sollte.

Ich habe noch nie irgendwo ein Coming-out gemacht; Meine engen Arbeitskolleginnen und Kollegen kennen den Namen des Menschen, den ich liebe; Andere haben noch nie versucht, meine romantische oder sexuelle Orientierung zu ändern; Ich kann mit meiner Familie offen über mein Beziehungsleben sprechen; Ich musste mein Kind adoptieren, damit es einmal von mir erbt; Ich kann in der Öffentlichkeit Händchen halten, ohne Angst vor Gewalt zu haben; Ich habe noch nie das Geschlecht meiner Partnerin/meines Partners verschwiegen; Ich wurde noch nie gefragt, wie ich eigentlich Sex habe.

Für queere Menschen treffen einige oder vielleicht alle dieser Aus-

sagen nicht zu. Queere Menschen erfahren in vielen Lebensbereichen Diskriminierung, sagte Widmer. Aber es gebe auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. Widmer berichtete von der «Ehe für alle», für welche die Lesbenorganisation gekämpft hatte. Heute dürfen gleichgeschlechtliche Paare heiraten, Kinder adoptieren und lesbische Paare haben Zugang zur gesetzlich geregelten Samenspende in der Schweiz. Doch es gebe noch Verbesserungspotenzial. Das Recht der Co-Mutter in einer lesbischen Ehe sei zu wenig gut abgesichert für sie und das Kind. Sterbe etwa die

leibliche Mutter, bevor die Co-Mutter das Kind adoptieren konnte, sei das Verhältnis zwischen ihnen rechtlich nicht abgesichert, was zu Komplikationen führen könne.

#### Das können Sie tun

Ausserdem seien in der Schweiz Konversionsmassnahmen auf nationaler Ebene nicht verboten. Mit Konversionsmassnahmen oder Konversionstherapien versuchen Therapeuten, Coaches oder Seelsorgende queere Menschen von ihrer vermeintlich falschen sexuellen Orientierung zu heilen. «Solche Massnahmen nützen nicht nur

nichts, sondern sie richten häufig grossen Schaden an», sagt Alessandra Widmer. Nur die Kantone Genf, Wallis, Waadt und Neuenburg verbieten die Konversionsmassnahmen. In vielen Kantonen ist ein Vorstoss hängig. Graubünden und Schwyz planen keine Massnahmen, andere warten auf eine nationale Lösung.

Zum Abschluss des Abends gab Alessandra Widmer dem Publikum noch einige Tipps mit auf den Weg. Wer sich für die queere Gemeinschaft einsetzen wolle, solle Organisationen ideell und finanziell unterstützen, die sich für queere

Rechte einsetze. Auch in der Politik brauche es Unterstützung für deren Anliegen. «Macht euch stark für queere Menschen in eurer Familie, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit», sagte die Referentin, «zum Beispiel, wenn jemand einen blöden Witz macht.»

\*Redaktorin von Lichtblick, römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz, wo dieser Text zuerst erschien.

**Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Seite des Kirchenforums. Nächster Anlass am 18.2. um 19.30 Uhr über Geschlechtsidentität im Pfarrhaus der römisch-katholischen Kirche.**

### Weinbauverein MuttENZ

## 2024 war kein einfaches Jahr

### Wichtige Infos, gute Stimmung und genussvolle Momente.

Dass eine Generalversammlung (GV) auch ein stimmungsvoller Anlass sein kann, dürfte eher eine Ausnahme sein, auf den Punkt gebracht, war die 95. GV des Weinbauverein MuttENZ von Beginn bis zum Schluss ein gelungener Anlass.

Empfangen wurden die Mitglieder (87) mit einem Glas Klösterli Bio Schaumwein von Clemens Baschong. Felix Wehrle als Präsident freute sich über die voll besetzte Donnerbaum Aula, besonders auch über die elf Neumitglieder.

### Schwierige Bedingungen

Alljährlich bildet der Jahresrückblick des Rebwärters Urs Jauslin einen Höhepunkt, er verstand es ausserordentlich gut, das vergangene Rebjahr reich bebildert nochmals Revue passieren zu lassen, vollgespickt mit Informationen über die Reben und deren Pflege. 2024 war für die Winzer kein einfaches Jahr, der Beginn viel zu warm, was befürchten liess, dass der Austrieb dadurch zu früh erfolgen könnte. Dann der 24. April, der Tag, an dem alle Rebbauern mit einem blauen Auge durch ihre Äcker gingen; minus 1.8 °C zeigte am Morgen das Thermometer, ab -2 °C ist mit Frostschäden zu rechnen! Der Juni, der Monat der Reblüte, war total verregnet, was zu Verrieselungen an Blüten führte. Dazu die Nässe und Wärme als ideale Voraussetzungen für Pilzerkrankungen, da waren die Reblen aber mächtig gefordert. Juli und August sorgten für Ausgleich dank Hitze und Trockenheit. Aber prompt während der Traubenreife ab Mitte September wurde es wieder sehr wechselhaft und kaum ein Tag blieb trocken. Dank der verschiedenen Wetter Apps liessen sich



Die Generalversammlung vom Weinbauverein ist immer ein Genuss.

Foto Martina Wyss

immer wieder Regenlücken finden um zu ernten, es sei denn, man setzte auf die richtige Version.

Oechse (Zuckergehalt) bezogen gab es keine Spitzenernte, die Mengen eher bescheiden, aber das Wichtigste, die Qualität der Trauben war sehr gut. Die mittlerweile gekelterten Weine präsentieren sich fruchtig mit schöner Säure, es wird ein erfreulicher Weinjahrgang 2024. Nebenstehende Tabelle zeigt die Traubenernte mit allen Sorten und Mengen (-24 Prozent Ertrag gegenüber dem Vorjahr).

Auch der Jahresabschluss des Kassiers Hanspeter Jauslin trug zur guten Stimmung bei; aus einem budgetierten Minus konnte die Jahresrechnung im leicht positiven Bereich abgeschlossen werden.

### Historisches MuttENZ

Für den Schreibenden ein sich abzeichnendes Highlight im nächsten Jahr ist die Realisierung des Projektes «Historisches MuttENZ» mit szenischen Rundgängen, von denen zwei sich im Rebgebiet befinden werden. Die Vorarbeiten laufen,

einbezogen auch Mitglieder des WBV, die ihr Wissen zur Geschichte rund um den Reb- und Weinbau einbringen. Die Koordination und vieles mehr liegt in den Händen der Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann. Wie sie an der Versammlung verlauten liess, ist die Finanzierung des Projekts noch nicht ganz gesichert. Dank ihrer Initiative und den guten Beziehungen ist Franziska aber zuversichtlich, dank Sponsoren das fehlende Geld schon noch zusammenzubringen. An dieser Stelle ein mega Dankeschön an Franziska Stadelmann für ihr unermüdliches Engagement zum Wohle der Vereine und unserer Gemeinde!

Bei gehobener Stimmung, kulinarisch verwöhnt mit Beinschinken & Co, Spitzenweinen aus besten Lagen (Bacchus, Sauvignon blanc, Feu Noir, Carminoir) und einem vielseitigen Kuchenbuffet kam die GV zum Ende. (Manche GVs sind eindeutig zu lange, aber ausnahmsweise kann eine lange GV auch fast zu kurz sein).

Wilfried Wehrli  
für den Weinbauverein

### Weinlese 2024

Rebsorte	Anbau- fläche in kg in Aren	Ernte in kg	Ø °Oe
Bacchus	22.4	2993	73.0
Blauburgunder	537.4	35'481	95.3
Cabernet blanc	8.4	602	85.0
Cabernet Cortis	11.5	290	92.0
Carminoir	6.9	613	87.0
Chardonnay	14.6	1299	85.8
Diolynoir	33.2	3100	94.2
Divico	12.7	489	92.0
Dunkelfelder	9.8	380	87.0
Gamaret	28.7	2070	84.9
Garanoir	5.7	422	85.0
Gewürztraminer	8.2	300	89.0
Gutedel	49.8	5340	71.6
Johanniter	29.5	590	87.0
Malbec	8.4	431	88.0
Maréchal Foch	13.7	607	94.8
Pinot gris	43.3	3692	96.3
Prior	10.1	248	85.0
Regent	16.1	204	89.0
Riesling-Sylvaner	70.7	7736	75.9
Sauvignac	5.7	452	82.0
Sauvignon blanc	132.7	10'143	84.1
Sauvignon			
Soyhières	7.6	50	96.0
Zweigelt	9.3	688	85.6

Summe MuttENZ 78'220



### Seit längerem in Muttenz vermisst: Furby.

Weiss jemand etwas über den Verbleib von Furby? Ich bin um jeden ehrlichen Hinweis sehr dankbar.  
Telefon 076 814 02 13

### Kunsthandel ADAM



### Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

**Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.

**M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,  
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90**

### JA zur Wahlrechtsreform am 9. Februar 2025



Tobias Beck  
Landrat EVP

Für ein gerechteres  
Abbild der Stimmen  
bei gleichzeitiger  
Beibehaltung der  
regionalen Verankerung.

### Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27  
4104 Oberwil  
061 692 10 10



**Gut schlafen  
ist kein Zufall**

# Kleiner Preis – grosse Wirkung!



**JETZT  
INSERIEREN**

**Muttenzer &  
Prattler Anzeiger**

[www.muttenzeranzeiger.ch](http://www.muttenzeranzeiger.ch)

## Auch wir leben nicht von Luft allein.

Unterstützen Sie Menschen mit einer Atembehinderung in der Region Basel.



Spendenkonto: 40-1120-0  
[lbb.ch/spenden](http://lbb.ch/spenden)



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

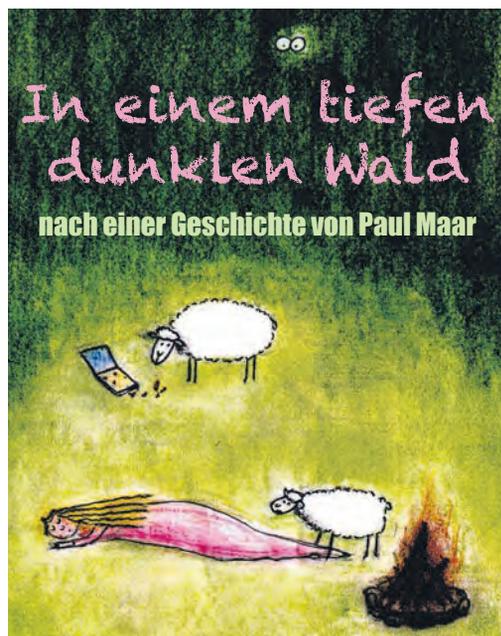
## ANKAUF VON ANTIK BIS MODERN

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte  
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika  
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht  
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente  
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle  
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos  
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art  
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

**Komplette Hausräumung**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf **Tel. 076 582 72 82**

## Theatergruppe MINImax



**Regie: Lukas Forlin**

**Jugend- und Kulturhaus Fabrik,  
Schulstrasse 11, 4132 Muttenz**

**Sa, 1. Februar 19 Uhr**

**So, 2. Februar 17 Uhr**

**Sa, 8. Februar 19 Uhr**

**So, 9. Februar 17 Uhr**

**Sa, 15. Februar 19 Uhr**

**So, 16. Februar 17 Uhr**

**Abendkasse:**

**30 Minuten vor Vorstellungsbeginn**

**Reservationen: [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch)  
oder Tel. 076 799 46 29**

**Erwachsene: CHF 20.–**

**Studierende: CHF 15.–**

**Kinder (ab 6 Jahren): CHF 10.–**



**Ja zu einer Welt ohne Armut**

**CARITAS**

## Bürgergemeinde

## Grosser Dank an das Wirtepaar

Paul und Rita Burger verabschieden sich Ende Februar in den Ruhestand.

Nach zehn Jahren voller Hingabe und Engagement verabschiedet sich das Wirtepaar Paul und Rita Burger aus dem «gmütliche Beizli mit Dorfcharakter» in MuttENZ in den wohlverdienten Ruhestand. Mit viel Leidenschaft haben die beiden das beliebte «Dorfbeizli» zu einem Ort gemacht, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus für seine Herzlichkeit und kulinarischen Köstlichkeiten bekannt ist.

In der kleinen, aber feinen Küche zauberte Paul Burger unzählige Gerichte, die bei den Gästen einen festen Platz im kulinarischen Gedächtnis haben. Besonders die berühmten «falschen Schnecken» mit der einzigartigen Kräutersauce sowie die speziell gewürzten, knusprigen Pommes frites oder die beliebten monatlichen «Burger-Abende» bleiben unvergessen. Mittags gab es stets ein schmackhaftes Tagesmenü, abends wurden die Gäste mit einer abwechslungsreichen À-la-carte-Auswahl verwöhnt.

Das Wirtshaus Schlüssel war nicht nur ein Ort für gutes Essen, sondern auch ein lebendiger Treffpunkt der Dorfgemeinschaft. Am Stammtisch wurden spannende Diskussionen geführt, mal lebhaft,



Nicht nur im Dorf, sondern auch über dessen Grenzen hinaus sehr beliebt: der MuttENZer «Schlüssel».

Foto zVg

mal nachdenklich, aber immer bereichert durch die engagierten Wirtsleute. Für Gesellschaften bot das gmütliche Beizli den idealen Rahmen, sei es für Feste, Sitzungen oder Versammlungen. Dank des anschliessenden feinen Essens wurden die Sitzungen jeweils nicht in die Länge gezogen.

Am 25. Februar 2025 werden Paul und Rita Burger im Wirtshaus Schlüssel zum letzten Mal den Kochlöffel schwingen und die Servierschürze binden. An diesem Tag wird das Kapitel eines erfolgreichen Jahrzehnts der Dorfgastronomie

geschlossen. Die Bürgergemeinde MuttENZ dankt Paul und Rita Burger von Herzen. Die beiden haben das Wirtshaus Schlüssel mit Herzblut und Engagement geführt und damit einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft geleistet. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünscht die Bürgergemeinde Rita und Paul alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente.

Vielen Dank, Paul und Rita, für zehn Jahre voller Genuss und Gastfreundschaft, MuttENZ wird euch vermissen!

Agnès Hermann  
für den Bürgerrat

## Kolumne

## Von Säuen und Metzgern

Obwohl früher weniger Fleisch gegessen wurde, gab es mehr Vieh in MuttENZ und mehr Metzger. Auf die Teller kam Fleisch von Tieren, die hier gelebt hatten und hier geschlachtet wurden. So konnte es passieren, dass eine Sau mitten durchs Dorf rannte, auf der Flucht vor dem Bolzen, den man ihr mit einem Hammer in die Stirn rammen wollte. Sogar ein Schnitzelbank wurde einmal darüber gedichtet. Aber auch diese Sau wurde schliesslich eingefangen und getötet.



Von  
Florian Blumer

Geschlachtet wurde früher nicht nur in Metzgereien, von denen es mit Dreyer, Ramstein, Friedli und Reber mehr als heute gab, sondern auch von nebenberuflichen Metzgern, die bei sich zu Hause oder bei Bauern in- und ausserhalb des Dorfes unter freiem Himmel metzgeten. Spänhauer, Ramstein, Leupin taten das – gewöhnlich für ein wenig Geld und mehr Naturalien: Würste, Kutteln, manchmal mit Knochen dazu. Auch der Bauer, dem die Sau gehörte, packte tatkräftig zu und stellte so sicher, dass keiner heimlich Fleisch mit nach Hause nahm.

Eine Metzgete war ein Fest, zu dem auch die Nachbarschaft eingeladen wurde. Es gab, was am Tag durch Arbeit entstanden war: Blut-, Leberwürste und «Kesselfleisch», also Fleisch direkt aus dem grossen, dampfenden Topf. Weniger spektakulär ging es beim privaten Schlachten zu, wenn es sich um «Chüngel» oder Hühner handelte. Sie wurden in und nach dem Zweiten Weltkrieg in vielen Haushalten gezüchtet.

Trotzdem, ausserhalb der Metzgete wurde wenig Fleisch gegessen, gewöhnlich nur am Sonntag und eher von den Erwachsenen. Bekam der Vater eine Wurst, erhielten die Kinder nur einen Zipfel davon. Ihnen wurde «Fleischbrot» aufgetischt, in die Fleischsauce eingelegetes Brot, das die Kinder mit Zwiebeln und Rüebli assen.

## Tradition

## Leu, Vogel Gryff und Wilde Maa



MA. Kurz vor 11 Uhr krachten die Böllerschüsse und nach einer wilden Fahrt auf dem Rhein tanzten «dr Leu, dr Vogel Gryff und dr Wildi Maa» letzten Montag auf der Mittleren Brücke in unmittelbarer Nähe zur Redaktion des MuttENZer Anzeigers in der Greifengasse.

Fotos Bernadette Schoeffel

**Dorfperspektive****Ein bunter Regenbogen voller Gold für alle**

Was für ein Naturschauspiel am Montagmorgen und St. Arbogast mittendrin! Kennen Sie auch die Legende, dass am Ende des Regenbogens sehr viel Gold versteckt sein soll? Aber auch, wenn man das nicht findet, ist der Anblick eines Regenbogens immer Gold wert.

Foto Peter Wehrli

**Kirchzettel****Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde**

**So, 2. Februar**, 10 h: Dorfkirche Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Sara Stöcklin. *Kollekte*: Unterstützerkreis Rainbow.

15.30 h: Dorfkirche, Fondue-Gottesdienst für Gross und Chlii, Pfarrerin Sara Stöcklin.

*Kollekte*: Unkostenbeitrag Fondue.

**Mo, 3. Februar**, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.

19 h: Dorfkirche: Gebet für Muttenz.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

**Di, 4. Februar**, 9 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff.

14.30 h: Feldreben: The Chosen.

**Mi, 5. Februar**, 9 h: Begleiteter Seniorenmorgen / Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

Feldreben: RU Basiskurs (8. Klasse)

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Pizza backen

15 h: Seemätti: Andacht mit Sozialdiakon Markus Bürki.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

19:15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel.

**Do, 6. Februar**, 9 h: Feldreben/Oase: Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

**Fr, 7. Februar**, 16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

www.ref-muttenz.ch sowie auf Facebook und Instagram.

**Römisch-katholische Pfarrei**

**Di-Fr**, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

**Sa, 1. Februar**, 17 h: Beichtgelegenheit.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

**So, 2. Februar**, *Darstellung des Herrn*,

8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Familien-Gottesdienst mit Taufgelübde-Erneuerung.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

**Mo, 3. Februar**, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

**Di, 4. Februar**, 9.30 h: Eucharistiefeier.

**Mi, 5. Februar**, 9.30 h: Eucharistiefeier.

**Do, 6. Februar**, 9.30 h: Eucharistiefeier. Anschließend Donnerstags-Kaffi.

**Fr, 7. Februar**, 9.30 h: Eucharistiefeier.

**Schnipo-Plausch**

Am Sonntag, 2. Februar, nach dem Gottesdienst Schnipo-Plausch. Eine Anmeldung ist erforderlich.

**Jassen**

Am Dienstag, 4. Februar, um 14 Uhr im Pfarreiheim.

**Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli**

**So, 2. Februar**, 10 h: Gottesdienst. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Tee-Programme «HeavenUp».

www.menno-schaenzli.ch.

**Viva Kirche Muttenz**

Breitestrasse 12

**So, 2. Februar**, 10 h: Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte.

www.vivakirche-muttenz.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

**WO BASEL  
GESCHICHTEN SCHREIBT**  
reinhardt.ch

*Bieli Bestattungen*

**Ein Familienunternehmen seit 1886  
für Pratteln, Muttenz und Umgebung**

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln  
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
www.bieli-bestattungen.ch

Basketball Herren 3. Liga

# Muttenz gewinnt auch das zweite Nachbarschaftsduell

Die Equipe von Spielertrainer David Winkler bezwingt trotz Pausenrückstand den BC Pratteln noch mit 69:57.

Von Reto Wehrli\*

Nur gerade sechs Wochen nach dem (gewonnenen) Hinspiel stand für die Muttenzer Herren schon das Rückspiel gegen den BC Pratteln auf dem Programm – und damit bereits der erste Match der Rückrunde, obwohl sie ihre letzte Partie der Vorrunde (auswärts gegen den TSV Rheinfelden) erst heute Abend noch austragen. Im Unterschied zur ersten Begegnung mit Pratteln mussten die Muttenzer diesmal auf den Einsatz von Michi Allemann verzichten, erfreuten sich aber dafür der Rückkehr von Fabio Gehring.

## Flinke Vorstösse

Zu Anfang der Partie brauchten beide Mannschaften eine Weile, um in Fahrt zu kommen. Mit der Zeit aber brachten es die Einheimischen dank ihrer präsenten Verteidigung zu zahlreichen Ballgewinnen, mit denen sie flinke Vorstösse unternahmen und diese erfreulich häufig treffsicher abschlossen. Am Ende des ersten Viertels hatten sich die Rotschwarzen einen Vorsprung von zehn Punkten erarbeitet (21:11).

Die Prattler begannen im zweiten Abschnitt, ihre Gegenspieler verschärft zu bewachen, und vermochten damit den Muttenzer Aufbau wirksam zu stören. Mit Beweglichkeit und gegenseitiger Entlastung entzogen sich die Einheimischen



Rotschwarz im Angriff: Mit beweglichem Zusammenspiel bringen sich die Muttenzer Nevio Stauffer, Silvan Kammermann und Stefan Winkler (rotschwarz, von links) zur nächsten Abschlussgelegenheit. Foto Reto Wehrli

dieser bedrängenden Verteidigung allmählich. Doch ergab sich in diesem Viertel beim TV Muttenz eine nachteilige Auswechslungssituation: Mit Simon Bruderer und Fabio Gehring waren zwei der sichersten Distanzwerfer gleichzeitig zu lange auf der Bank draussen. Den Feldspielern missrieten zudem in dieser Phase vier Korbleger in Folge. Dies führte dazu, dass Pratteln das Viertel mit einem klaren Punkteplus abschloss (20:8) und den Zwischenstand zur Halbzeit sogar kippen konnte (31:29).

## Zurückeroberter Vorteil

Ein rascher Drei-Punkte-Treffer von David Winkler bereitete im dritten Abschnitt den Boden für

den zurückeroberten Vorteil der Rotschwarzen. Die Defensive tat ihre Wirkung wie gewünscht, namentlich die Reboundsicherung funktionierte und liess den Prattlern selten eine zweite Wurfchance. Offensiv verwerteten die Muttenzer die meisten ihrer Abschlüsse und bauten ihre Führung sukzessive aus. Diese belief sich nach dem dritten Viertel auf 19 Punkte (56:37).

Die Gäste zeigten zu Beginn des Schlussabschnitts vermehrt wirkungsvolle Interventionen in der Abwehr und konnten aus den damit verbundenen Ballgewinnen auch häufiger Körbe herausspielen. Hinzu kam, dass die Muttenzer Verteidigung nun foulanfälliger

wurde, was den Gegnern Freiwürfe eröffnete. Da die Einheimischen sich aber weiterhin ebenfalls gute Abschlussmöglichkeiten herauspielten, fiel es nicht ins Gewicht, dass ihr Punktezuwachs in diesem Viertel etwas geringer ausfiel als jener der Gäste (13:20). Am Ende betrug der Vorteil der Heimmannschaft immer noch komfortable zwölf Zähler (69:57), womit der TVM auch die zweite Begegnung mit dem BCP für sich entschied.

\*für den TV Muttenz Basket

## TV Muttenz – BC Pratteln 69:57 (29:31)

Es spielten: David Winkler (17), Kilian Bauer (4), Fabio Gehring (14), Nevio Stauffer, Simon Bruderer (14), Mischa Suter (4), Stefan Winkler (14), Silvan Kammermann (2). Trainer: David Winkler.

## Fussball

# Der SV Muttenz am Marcel-Fischer-Cup

Trotz des letzten Tabellenplatzes nach der Vorrunde entstand in den Reihen des SV Muttenz in der Winterpause keine Unruhe. Wenige Tage vor dem Trainingsstart kam dann jedoch im neuen Jahr doch noch etwas Hektik auf. Ausgelöst wurde diese durch den kurzfristigen, überraschenden Rücktritt aus privaten und beruflichen Gründen von Co-Trainer Yves Kellerhals. Er wurde durch Tekin Suna, der bisher für die A-Junioren der Youth League

verantwortlich war, ersetzt. Da Suna allerdings erst ab Mitte Januar zur Verfügung stand, und Trainer Peter Schädler aufgrund eines medizinischen Eingriffs beim Trainingsstart ebenfalls fehlte, leiteten Assistent Vito Schädler und Physio Pascal Knobel die ersten Einheiten der Vorbereitung auf die Rückrunde.

Im Kader gab es nur drei Veränderungen. Berkay Isiklar folgte dem Lockruf des SC Dornach und weil der bisherige Schlussmann Mathias

Altermatt ein berufliches Ausland-Halbjahr absolviert, mussten die Verantwortlichen auf der Torhüterposition eine neue Nummer 1 suchen. Sie fanden diese in der Person von Felix Löpfle vom FC Black Stars. Das erste Testspiel gegen den interregionalen Zweitligisten FC Allschwil gewann der SV Muttenz am vergangenen Samstag klar mit 9:0.

Wie in den vergangenen Jahren nimmt der SV Muttenz über das kommende Wochenende am tradi-

tionellen Marcel-Fischer-Cup in Allschwil (im Brüel) teil. In den Gruppenspielen trifft er dabei erneut auf den FC Allschwil (Freitag, 31. Januar, 18.45 Uhr) sowie auf den deutschen Regionalligisten Bahlinger SC (Samstag, 1. Februar, 15 Uhr). Die Platzierungsspiele finden dann am Sonntag, 2. Februar, um 11.30 Uhr (Spiel um Platz 5), 13.15 Uhr (Spiel um Platz 3) und 15 Uhr (Final) statt.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttenz

Basketball Juniorinnen U14 Inter

# Dank ausgeglichener Bank die Gunst der Stunde genutzt

Der TV MuttENZ setzt sich beim favorisierten Central Basket Luzern überraschend, aber verdient mit 49:47 durch.

Von Nicole Jochim\*

Am vergangenen Samstag reisten die DU14 Inter für ihr erstes Rückrundenspiel nach Luzern. Auf Central Basket Luzern war man schon eine Woche zuvor am Turnier in Bellinzona getroffen und hatte klar verloren. Dort hatte man sich von einigen Gegentreffern und der Schnelligkeit und Aggressivität der Gegnerinnen schnell entmutigen lassen und nicht das Beste herausgeholt. Nun wollte sich das Team länger im Spiel halten und auch bei einem allfälligen Rückstand entschlossen weiterkämpfen.

Beim Einwärmen stellte sich heraus, dass eine starke Gegnerin im Kader der Luzernerinnen fehlte. Doch drei andere Leistungsträgerinnen beschäftigten die MuttENZerinnen stark genug und vermochten mehrfach zu punkten und Freiwürfe herauszuholen. Mit 16:12 lagen die Gastgeberinnen nach dem ersten Viertel in Front.

Doch die Baselbieterinnen liessen sich nicht aus dem Konzept bringen, intensivierten ihre Defense und konnten die Gegnerinnen ihrerseits



Der TV MuttENZ in Luzern: stehend (von links): Nevena Stevanovic, Lucie Schmid, Vanessa Akalanli, Aurora Karstens, Noelia Cafaro; kniend (von links): Jana Herzog, Elissa Suter, Mia Düggelin, Eronja Haliti.

Foto zVg

mit Fouls belasten. Auch wenn aus den Freiwürfen noch zu wenig Profit geschlagen werden konnte, sollten sich die Fouls der Gegnerinnen bald negativ für sie auswirken. Bereits im dritten Viertel musste eine Luzerner Leistungsträgerin das Feld mit fünf Fouls verlassen.

Die MuttENZerinnen waren zur Pause wieder auf einen Punkt auf 21:22 herangekommen und spürten, dass an dem Tag etwas drin lag. Doch auch die Gegnerinnen liessen nicht

locker. Eine zwischenzeitliche MuttENZer Führung konterten sie im dritten Viertel wieder und es stand vor dem letzten Spielabschnitt 44:43 für MuttENZ.

Im dritten Viertel erwies sich die ausgeglichene Bank der MuttENZerinnen als Stärke. Gleich sechs verschiedene Spielerinnen trugen zu Punkten bei, welche hauptsächlich durch schönes Zusammenspiel und schnelle Gegenstösse zustande kamen.

Auf die vielen Punkte des dritten Viertels folgte ein punktarmer letzter Spielabschnitt. Auf beiden Seiten wurde der Korb ein ums andere Mal verfehlt oder der Ball ging schon unterwegs verloren. Die MuttENZerinnen passten ihre hart erkämpften Bälle mehrfach direkt zurück in die Hände der Gegnerinnen – Müdigkeit und Anspannung stiegen angesichts der sich abzeichnenden Sensation zusehends an. Doch die Gäste überwand sämtliche emotionalen Tiefs und zogen sich gegenseitig weiter, bis am Ende der 49:47-Sieg Tatsache war.

Das MuttENZer Team durfte verdient jubeln und die zahlreichen Gratulationen der mitgereisten Eltern in Empfang nehmen. Die Equipe hatte die Gunst der Stunde genutzt und sich diesen Sieg mit Charakterstärke, verbesserter Defense und starkem Zug zum Korb hart erarbeitet. Nun geht es im Training darum, gewisse technische Fehler auszumerzen und weiter am Zusammenspiel und der Stabilität in der Defense zu feilen, um auch für die nächsten Aufgaben gewappnet zu sein.

\*für den TV MuttENZ Basket

**Central Basket Luzern – TV MuttENZ 47:49 (22:21)**

Es spielten: Elissa Suter (1), Eronja Haliti, Mia Düggelin (2), Jana Herzog (4), Nevena Stevanovic (4), Noelia Cafaro (12), Lucie Schmid (4), Aurora Karstens (14), Vanessa Akalanli (8). Trainerin: Nicole Jochim.

Handball 3. Liga

## Die Schlussoffensive kam zu spät

Der TV MuttENZ verliert beim GTV Basel knapp mit 31:33 (15:15).

In einem lange Zeit sehr ausgeglichenen Spiel verlor am vergangenen Samstagabend, der TV MuttENZ im Freien Gymnasium im Basler Gellert gegen den punkteärmeren GTV Basel knapp mit 31:33. Die Gäste waren nur nach dem ersten Tor vom Topscorer des Spiels, Lukas Graf, in Führung. Sonst war die Differenz in der ersten Halbzeit nie grösser als drei Tore Vorsprung für den GTV und der Halbzeitstand fast logisch 15:15.

Die Platzherren kehrten nach dem Pausentee besser aufs Spielfeld zurück und legten in der 36. Minute, sogar in Unterzahl, bis auf ein vorentscheidendes 20:16 vor. Die MuttENZer kamen aber wieder bis



Der TV MuttENZ nach der knappen Niederlage in Basel: stehend (von links): Sebastian Ebnetter, Noah Mensch, Noah Gysin, Alberto Boullosa, Loris Dreier, Mario Mosimann; kniend (von links): Lucas Zingg, Dominik Koch, Lukas Graf, Jean-Daniel Neuhaus.

Foto Urs-Martin Koch

auf 20:19 ran. Und mit einer besseren Chancenauswertung inklusive den in dieser Phase zwei von ins-

gesamt drei nicht verwandelten Penaltys hätte das Spiel auch drehen können.

Sicher den Spielern und den Zuschauern nicht geholfen hat der Umstand, dass die Hallenanzeige defekt war. Der Spielstand wurde zwar mit Umlegekartons angezeigt. Aber die Zeit und auch die Anzahl und die Restdauer der Strafen waren nur durch Rückfragen oder eigene Zeitmessung bekannt. Und so zog GTV in der 46. Minute erstmals auf ein 25:20 um fünf Tore davon. Diese Differenz bestand mit 33:28 auch noch vier Minuten vor Ende, sodass die Schlussoffensive des TV MuttENZ nur noch zu einem 33:31 reichte.

Urs-Martin Koch für den TV MuttENZ Handball

**GTV Basel – TV MuttENZ 33:31 (15:15)**

Es spielten bei MuttENZ: Sebastian Ebnetter, Mario Mosimann; Alberto Boullosa (2), Loris Dreier (5), Lukas Graf (10), Noah Gysin (2), Dominik Koch (3), Noah Mensch (1), Jean-Daniel Neuhaus (3), Lucas Zingg (5/3). Coaching: Mario Mosimann.

# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2024

## Sirenentest am 5. Februar 2025

Am Mittwoch, 5. Februar 2025, findet der jährliche schweizweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 150 Sirenen getestet. Parallel dazu macht die Informationsplattform Alertswiss auf die Alarmauslösung aufmerksam. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und

absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich wird zusätzlich zum Sirenenalarm eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet. Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite <http://www.alert.swiss/>

Die Alertswiss-App kann kostenlos im Apple Store und bei Google Play heruntergeladen werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In die-

sem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

### Sicherstellung der Betriebsbereitschaft/ Alarmauslösung von Hand

Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Sirenen ist den Zivilschutzorganisationen zugewiesen. Mit dem Sirenentest wird diese Betriebsbereitschaft überprüft.

Es ist den Zivilschutzorganisationen überlassen, eine zusätzliche Überprüfung mittels Handauslösung durchzuführen. Somit wird um 13.45 Uhr in einem Grossteil der Gemeinden des Kantons er-

neut der «Allgemeine Alarm» sowie nach drei bis fünf Minuten eine Wiederholung ertönen.

### Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft

In gefährdeten Gebieten, unterhalb von grossen Stauanlagen, erfolgt der Wasseralarm-Test zwischen 14.15 Uhr und 15.00 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind.

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie im Internet unter [www.sirenentest.ch](http://www.sirenentest.ch).

# VORWÄRTS, MARSCH!



reinhardt



Roli Kaufmann  
E Ryyim uf Baaseldytsch  
Das baseldeutsche  
Reimwörterbuch  
ISBN 978-3-7245-2649  
CHF 38.-



Kasch in d Stadt zum  
Buechlaade laufe  
oder s Wärk aifach  
uf [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch) kaufe

Follow us




**Korrigendum****Wimmelbuch falsche Kontonummer**

Im Muttenzer Anzeiger Nr. 3 wurde über das Muttenzer Wimmelbuch berichtet. Darin wurde auch die Möglichkeit von Spenden genannt. Leider hat sich dabei eine 0 verabschiedet. Die richtige Kontonummer lautet: CH10 0076 9036 8245 2200 1.

**Leserbriefe****Lust auf Freiwilligenarbeit?**

Wir, die Arbeitsgruppe Steuern für Senioren Muttenz (AGS), sucht zur Ergänzung unseres Teams neue engagierte Personen, welche uns beim Ausfüllen der Steuererklärung unterstützen. Werden Sie bald pensioniert oder konnten Sie kürzlich in den Ruhestand treten? Wenn Sie kommunikativ sind, gerne mit Zahlen umgehen und in den Monaten Februar bis Mai freie Kapazität haben, erfüllen Sie unsere Anforderungen. Sie arbeiten selbstständig, sind aber trotzdem in einem Team eingebunden. Sind Sie an der AGS interessiert, dann nehmen Sie via 077 442 62 36 für weitere Informationen Kontakt mit dem Koordinator auf.

*Hanspeter Lüdin, Muttenz*

**Leserbriefe**

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@muttenzeranzeiger.ch](mailto:redaktion@muttenzeranzeiger.ch). Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

**Jodlerklub****Jodel-Erlebnis mit Prominenz****Das kommende Jodel-Erlebnis-Konzert verspricht eindruckliche Klänge.**

Der Jodlerklub Muttenz lädt am 8. Februar zum Jodel-Erlebnis-Konzert in die katholische Kirche in Muttenz ein.

Gab es früher den traditionellen «Jodlerobe», so präsentieren sich die Muttenzer Jodler seit 2017 jeweils konzertant in der Römisch-katholischen Kirche zu Muttenz. Das Erfolgsrezept des Jodel-Erlebnis-Konzerts besteht darin, renommierte Gastformationen einzuladen und in der Akustik des Kirchenraumes mit traditionellen Jodeltönen eine eindruckliche Klangwelt zu schaffen. Dieses Konzept hat sich bewährt, das Publikum honoriert dies jeweils mit einem grossen Aufmarsch.

Am Samstag, 8. Februar, um 20 Uhr, ist es wieder so weit. Neben dem Jodlerklub Muttenz unter der Leitung von Thomas Schmid wird der Jodlerklub Schüpfheim aus dem Kanton Luzern zu hören sein. Der Jodlerklub Schüpfheim zählt zu den besten Jodelchören der Schweiz, nicht zuletzt durch die langjährige musikalische Führung durch Bernadette Roos-Stadelmann. Besonders freuen sich die Muttenzer Jodler, dass die Geschwister Weber aus Reigoldswil zu Gast sind. Die drei Schwestern Sandra, Doris und



Neben dem Muttenzer Jodlerklub selbst sind auch die Geschwister Weber (Foto) und der Jodlerklub Schüpfheim zu hören. Foto zVg

Maya konnten mit ihrer Art zu jodeln bereits in jungen Jahren internationale Preise und Auszeichnungen im Rahmen von Fernsehshows wie dem Musikantenstadl entgegennehmen. Aufnahmen ihrer Jodellieder sind auch regelmässig im Radio zu hören. Die Geschwister Weber singen nicht nur Jodellieder als Terzett, sie interpretieren auch volkstümliche Unterhaltungslieder wie «Das Feuer der Sehnsucht» oder Peter Hinnens Hit «7000 Rinder». Dabei kommen auch Instrumente wie das Schwyzerörgeli, die Bassgeige und das Alphorn zum Einsatz.

Der Jodlerklub Muttenz freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, nicht zuletzt, da der Eintritt dank der Unterstützung des Vereins durch lokale und regionale Firmen und Geschäfte kostenlos ist. Bereits um 18 Uhr ist das Jodelerbeizli im benachbarten Pfarreiheim geöffnet, ebenso wie nach dem Konzert, sodass Geselligkeit und der Jodelgesang nicht zu kurz kommen.

*Daniel Buser  
für den Jodlerklub*

Infos: [www.jodlerklub-muttenz.ch](http://www.jodlerklub-muttenz.ch)

**Was ist in Muttenz los?****Februar****Sa 1. Potpourri Anlass zum Thema Kosovo**

18 Uhr, mit Film «Hive» und Essen (25/40 CHF) im Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4, mit Anmeldung an [info@potpourri-muttenz.ch](mailto:info@potpourri-muttenz.ch)

**Theatergruppe MINImax**

19 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch)

**MidnightSports**

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker.

**So 2. Theatergruppe MINImax**

17 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch)

**Di 4. Café International**

14 bis 16 Uhr, Monatlicher Treffpunkt des Café Internatio-

nal am 4. Februar von 14 bis 16 Uhr im Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4

**Do 6. Engineers Day**

13.30 bis 18.30 Uhr, Netzwerk-anlass FHNW, Hofackerstrasse 30, [www.engineersday.ch/veranstaltungen/2025/netzwerk-anlass2025/](http://www.engineersday.ch/veranstaltungen/2025/netzwerk-anlass2025/)

**Sa 8. Theatergruppe MINImax**

19 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch)

**Jodelerlebniskoncert**

20 Uhr, katholische Kirche, Eintritt frei, Kollekte, ab 18 Uhr Jodelerbeizli im Pfarreiheim.

**MidnightSports**

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker.

**So 9. Von Mythen und Geschichten**

14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, [www.sammlungandreasernst.ch](http://www.sammlungandreasernst.ch)

**Theatergruppe MINImax**

17 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch)

**Do 13. Erste-Hilfe-Kurs für Senioren**

9 bis 13 Uhr, Samariter Lokal, Lindenweg 70, Anmeldung unter [www.samariter-muttenz.ch](http://www.samariter-muttenz.ch)

**Trauercafé**

16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.

**Fr 14. Kompaktkurs Wiederbelebung**

18 bis 19 Uhr, Samariter Lokal, Lindenweg 70, Anmeldung unter [www.samariter-muttenz.ch](http://www.samariter-muttenz.ch)

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@muttenzeranzeiger.ch](mailto:redaktion@muttenzeranzeiger.ch)

## Verkehr

## Einsatz für den letzten Gemeindebus

Die Gemeinde hofft weiterhin auf eine Fortführung der Buslinie 82.

Dr. Die Gemeinde möchte das Ende der Buslinie 82 nicht einfach hinnehmen und setzt sich weiterhin für den Erhalt des Ortsbusses ein. Der Kanton plant mit dem 10. Generellen Leistungsauftrag (GLA) die Finanzierung der Buslinie 82 nicht mehr fortzusetzen (PA 04, S.21). Begründet wird dies mit dem zu geringen Kostendeckungsgrad von 19,4 Prozent – zur Weiterfinanzierung müsste dieser mindestens 20 Prozent betragen. Auch die geringe Auslastung von durchschnittlich 3,6 Personen pro Fahrt auf dem am stärksten belasteten Abschnitt spricht für den Kanton gegen eine Weiterfinanzierung des Ortsbusses. Der GLA wird unter der Federführung des Amtes für Raumplanung entworfen und vom Landrat beschlossen.

Anders als die Regierung, die kein weiteres Optimierungspotenzial bei der Buslinie sieht, schätzt die Gemeinderätin Petra Ramseier (UP) den 82er positiver ein: «Wenn der Tramersatz zu Ende ist und sich die Nutzung wieder normal aufbauen kann, sehen wir das Potenzial, dass der Bus wieder mehr genutzt wird. Dazu kommt 2026 die Taktverdichtung der S-Bahn. Wir



Die Buslinie 82 bindet nicht nur das Aegelmatt an, sondern sorgt auch für den vorgeschriebenen Takt im Zentrum Grüssen. Foto Lorenz Fluck

finden es deshalb nicht sinnvoll, das Angebot jetzt abzubauen, um es später neu aufzubauen.» Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die Buslinie 82 auch im 10. GLA aufgenommen wird. Es geht dabei für Ramseier um mehr, als nur den Anschluss des Quartiers Aegelmatt und des Zentrums Grüssen: «Der Bus 82 ist auch für mobilitätseingeschränkte Personen wichtig. Der Bus bindet nicht nur Quartier Aegelmatt an, sondern mit seiner Route über die Bahnhofsstrasse auch das Altersheim.»

Dass die Linie 82 bisher vom Kanton finanziert werden konnte, lag unter anderem an den alten Erschliessungskriterien, die bei Wohngebieten angewendet wurden. Ramseier erklärt: «Die Erschliessungskriterien, die der Kanton anwendet, haben sich geändert. Als man den Ortsbus eingeführt hat, war der Einzugsbereich vom Tram kleiner gefasst und so galt mehr vom Aegelmatt als nicht erschlossen.» Mit der Ausweitung des Erschliessungsradius von Trambahnen gilt das Quartier heute mit

dem 14er als erschlossen und der Bus wird vom Kanton nicht mehr als zwingend erachtet.

Neben den Wohngebieten ist der 82er aber auch für den Anschluss des Zentrums Grüssen wichtig. Dirk Lohaus von der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt erklärt die entsprechende Lex Grüssen (Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz, Paragraph 22a): «Während der Öffnungszeiten der Geschäfte muss das Gebiet alle 10 Minuten oder mit sechs Bussen in der Stunde bedient sein.» Dies ist in den Hauptverkehrszeiten über die Linien 80 und 83 gegeben, doch in den Randzeiten sichert heute die Buslinie 82 den vorgeschriebenen Anschluss sicher. Lohaus stellt klar, dass der Anschluss essenziell ist: «Sonst dürfte der Ikea nicht dort sein.»

Ramseier berichtet, dass die Gemeinde versucht, dass der Ortsbus weiterhin vom Kanton finanziert wird. Als Nächstes geht der Entwurf des GLA in die Bau- und Planungskommission des Kantons, bevor der Landrat darüber entscheidet. Die Gemeinde arbeite aber auch an einem Plan B: «Wir sind parallel auch daran, noch andere Varianten zu prüfen», erklärt die Gemeinderätin und fügt an: «Das ist sehr schnell eine Kostenfrage.»

## Eurovision Song Contest

## Teilnehmer der Halbfinale stehen fest

Der Eurovision Song Contest (ESC) rückt näher und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Seit Dienstag ist nun bekannt, wie die Teilnehmenden auf die beiden Halbfinale verteilt werden. Die Länder wurden an einem Event im Kunstmuseum per Zufallsprinzip gezogen. Anwesend waren an der Veranstaltung nebst Medien auch zahlreiche geladene Gäste, unter anderem lokale und nationale Politiker.

Die Länder, die am ersten Halbfinal am 13. Mai auftreten werden, sind Schweden, die Ukraine, Slowenien, Island, Estland, Polen, Portugal, die Niederlande, Aserbaidschan, Albanien, San Marino, Belgien, Zypern, Kroatien und Norwegen. Am zweiten Halbfinal am 15. Mai teilnehmen werden Österreich, Litauen, Armenien, Montenegro, Griechenland, Irland, Australien, Lettland, Tschechien, Israel, Malta, Finnland, Dänemark, Luxemburg, Georgien und



Die teilnehmenden Länder wurden von den Moderatoren per Zufallsprinzip auf die beiden Halbfinale verteilt. Foto Nathalie Reichel

Serbien. Je zehn Länder gelangen ins Finale vom Samstag, 17. Mai. Hinzu kommen die sogenannten Big Five – Deutschland, Italien, Frankreich, Grossbritannien und Spanien – sowie das Gastgeber-

land, in diesem Fall die Schweiz, die sich wie immer automatisch für das Finale qualifizieren.

Die Halbfinalauslosung ist jedes Jahr ein fester Bestandteil der Vorbereitungen für den ESC. Für den

Wettbewerb selber spielt es keine Rolle, in welchem Halbfinal ein Land teilnimmt, beide Vorrunden sind gleichberechtigt. Dennoch gibt es offenbar Unterschiede bei der Stimmung, die dann jeweils herrscht: «Der erste Halbfinal markiert den Start der ganzen Show, beim zweiten ist die Atmosphäre dann schon etwas «smoother», erklärte Reto Peritz, Co-Executive-Producer des ESC.

Ebenfalls letzten Dienstag fand traditionsgemäss die Stabsübergabe von der vorherigen Gastgeberstadt Malmö (Schweden) statt. Stadtratspräsidentin Carina Nilsson überreichte dem Basler Regierungspräsidenten Conradin Cramer einen farbigen Umhang. Darauf stand unter anderem: «From Malmö to Basel with love.»

Organisiert wurde der Anlass als Public-Value-Projekt zusammen mit Studierenden der Fachhochschule Graubünden.

Nathalie Reichel

Vorfasnacht

# Pointenreiches Programm mit Gugge, Bängg und Drümmeli

Das Larifari verwandelte das Kuspo zu einer Bastion der Prattler Fasnacht und unterhielt an zwei bunten und kurzweiligen Abenden.

Von David Renner

Vergangenes Wochenende war das Kuspo fest in der Hand der Prattler Fasnacht. Die Saggladärne veranstalten mit dem Larifari zwei Abende, bei denen sie mit eigenen Nummern und mit vielen Gastauftritten aus Pratteln und aus der Region grosse Unterhaltung boten. Das Larifari gehört seit 1987 zur Prattler Vorfasnacht und zog auch in seiner 37. Ausgabe am Freitag und Samstag ein zahlreiches Publikum an.

Die Saggladärne sorgten mit drei Nummern für musikalische Unterhaltung und wurden dabei von Guggenauftritten von CB Schnooger und Nachtfalter Schränzer sowie von den Liedern vom Walfischchörli verstärkt. Die Schnitzelbang besorgten die Schnapsbagge und Giftspritzi. Die Gaudi Clique bereicherte das Programm mit ihrem Stück «Ungeschminkt» und bereits zum fünften Mal führten die Prattler Rapplibuebe Yannick und Joël Fuhrer durch das Programm. Als Rapplibuebe oder in den bekannten Figuren sorgten sie in kurzen Sketchen für zahlreiche Lacher und hielten die Auftritte zusammen. Wiederkehrendes Thema waren Eheklischees.

Eröffnet wurde das Larifari von den CB Schnooger, die mit



Auf dem Weg zu den Sternen: Die Saggladärne liessen es sich natürlich nicht nehmen, selbst gross aufzuspielen. Fotos Bernadette Schoeffel

ihrer ersten Nummer «I will follow him» schwungvoll den Takt für das Larifari vorgaben und auch mit ihren zwei weiteren Nummern den Saal einheizten. D Schnapsbagge boten danach die ersten Bängg des Abends und sorgten mit den schneidenden Pointen für Lacher und Applaus. Besonders die Verse zu Pratteln begeisterten das Publikum. Die souveränen Schnitzelbänggler liessen es sich nicht nehmen, auch auf das Prattler Sujet «s'isch zum Hüüle» anzuspielden:

«I bi z Prattle übere Früdhofgloff, ganz elläi und mit müir im Rääne. I ha welle wüsse, wo di bööse Prattler begrabe sin, gfunde han i käini. Drfüür han i öbbis gsee, e Grabstei, dört isch druffgstande, Gopfverklemmi: Hier Ruhen in Frieden Restaurant Central und Restaurant Klemmi»

Daneben wurden auch die Sprachassistenten bei Krankenkassen oder das Muttenzer Spuckver-

bot aufs Korn genommen. Beim Auftritt der Fägnäschtli, der jungen Garde der Saggladärne, kamen die Kleinen gross raus. Sie bewiesen, dass es zum Trommeln nicht immer nur Trommeln braucht und spielten ein Klopfkonzert auf Eimern. Danach zeigten die «Grossen» ihr Können auf Küchengeräten, Feldküchen und Küchenspülen und boten dazu noch eine pantomimische Rahmenhandlung. Die acht Trommler und der «Küchenchef» spielten das Stück «Mählsuppe» mit Humor und einnehmenden Rhythmen.



Gewusst wie: In den Händen der Fägnäschtli wird alles zur Trommel. Das Klopfspiel bot den Auftakt zur amüsanten Nummer.



Die Erleichterung am Ende war nur gespielt: Das Konzert der Tambouren mit Küchengeräten hätte auch länger ausfallen dürfen.

Den Abschluss der ersten Hälfte besorgte das Walfischchörli. Die Altmeister verbanden gekonnt Prattler Themen mit bekannten Melodien und liessen das Jahr und das Leben humorvoll Revue passieren, wobei das erste Lied «Wo bliibt denn dr Schnee» noch vor dem grossen Schneefall im November geschrieben wurde. Highlight war das Lied über das Prattler Beizensterben: «Die chläine Beizli in öiserer Stroosse, die was no frühener no alli het ge, um so ne Beizli in öiserne Stroosse isch jetzt nach all deene Joore au gschee.» Im Ton positiver war der Gmeindihuus-Blues: «Oh wie i mi fröi, s Gmeinihuus wird toll. Es wird kei Gäld versaut, do wird sparsaam baut» – notabene samt wiederzuverwendenden Toiletten.

Nach der Pause brachten die Nachtfalter wieder gehörig Schwung ins Kuspo und bewiesen unter anderem mit «Aquarius», dass sie schon heute für die Fasnacht parat sind. Die vier Stücke waren vielschichtig aufgebaut und wurden souverän gespielt. Im An-

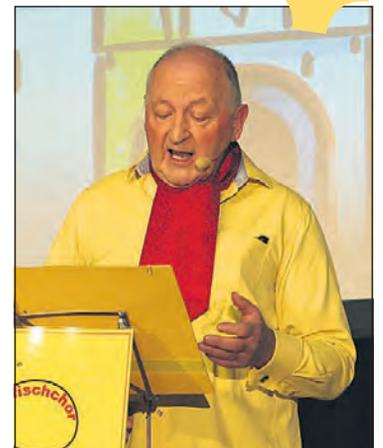
schluss widmete sich die Gaudi Clique mit ihrem kurzen Sketch «Ungeschminkt» in Gesprächen in der Maske dem vergangenen Jahr in Pratteln. Dabei bewies sich die Wagenclique bei ihren Pointen als meisterlich treffsicher. So wird dem Hinweis vor dem Schminkspiegel «Abfallsegg sin zää Prozänt tüüerer worde», pragmatisch begegnet: «Guet erinneresch mi dra, zää Prozänt von mim Abfall entsoorg ich ebe jetzt uuswäärts». Auch die Finanzierung des neuen Gemeindeblitzers («De nimmsch s Drissgerschild vo dr Tramändstation, stellchs beim Kentucky Saluun aane und zack: Ischs nöie Radargrät zaalt») wurde aufgenommen oder die Fluten, die bei Regen so manche Strasse unsicher gemacht haben, thematisiert: «Zerscht hets dr Klemmi-Wirt wäggsprüelt und nochhär hets grad no s Central mit-grisse». Garniert wurde der Sketch mit einer Hommage an Louis de Funès.

Die Saggladärne sorgten danach mit dem Stück «Siyty-Nine» nicht nur für ausserirdisch gute Kostüme,

sondern mit zehn Pfyffern und fünf Tambouren auch für das vorletzte musikalische Highlight des Abends. Das grosse Finale besorgten Saggladärne Spez gemeinsam mit Hornbueben. Fünf Piccolos, 13 Horner und fünf Kläpperer sorgten mit ihrem Auftritt für Gänsehaut. Die feinen Melodien der Flöten trafen auf die archaischen Klänge der Horner zu einer gelungenen Komposition – Zugabe inklusive.

Davor wurde es allerdings mit den Schnitzelbangg Giftspritzi nochmals scharfzüngig. Neben internationalen, nationalen und regionalen Themen gab es auch Verse zu Pratteln im Programm.

«Dr Stefan und siini Gmeini-Zwäärgge, Versueche am ne Prunggschloss-Zentrum zwärgge. Drbyy wär dä Graabe, wo deert jetzt stoh Perfäggt, mit-me Dach, fir dr Gmeinroot Denn s wäär günschtiger, im Käller, unter dr Äärde. So wuurd dr Burgunder au fachgrächt glaageret wäärde!»



Das Prattler Beizensterben zog sich wie hier bei den Schnapsbagge durchs Programm.

Die Gaudi Clique hielt Prattlen den (Schmink-)Spiegel vor und blickte pointenreich zurück.

Das Walfischchörli bot eine musikalische Revue des Dorflebens.



Die Prattler Guggen durften nicht fehlen: Die Nachtfalter Schränzer eröffneten die zweite Hälfte, die CB Schnooger gaben den Auftakt.



Piccolos, Horner und Kläpperer boten zum Abschluss ein Stück, das es so nur in Pratteln geben kann: Zugabe inklusive.

# Arbeitsplätze sichern



## Nein zum Mindestlohn

am 9. Februar

### 5 Gründe für Ihre Nein-Stimme:

- kostet Arbeitsplätze
- ist Angriff auf Berufslehre
- schafft Bürokratie
- greift Sozialpartnerschaft an
- erhöht Kosten für alle



[nein-mindestlohn-bl.ch](http://nein-mindestlohn-bl.ch)

[www.prattleranzeiger.ch](http://www.prattleranzeiger.ch)



**Obstbäume  
schneiden:**  
Viva Gartenbau  
061 302 99 02  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
[www.viva-gartenbau.ch](http://www.viva-gartenbau.ch)

Jetzt inserieren

Tel. 061 645 1000  
[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)



## Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Home Instead betreut Senioren individuell und respektvoll zuhause. Von wenigen bis 24 Stunden, anerkannt von Krankenkassen. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77  
[www.homeinstead.ch](http://www.homeinstead.ch)



 **Home  
Instead.**  
*Zuhause umsorgt*



TBB



Helpen Sie Tieren in Not

 **academia**  
Primar & Sek

Info-Event  
10.2.2025

# Die Schule mit Profil

Primar, Sek und 10. Schuljahr

- ✓ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✓ Definitive Niveauezuteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach



Anmelden und durchstarten.  
[www.academia-primar-sek.ch](http://www.academia-primar-sek.ch)

## Soziales

## Take off erhält eine neue Leitung

## Der Leiter Andreas Zbinden verlässt die Tagesstruktur für Jugendliche.

PA. 26 Jahre lang arbeitete der Sozialarbeiter und Betriebswirtschafter Andreas Zbinden (54) für die Stiftung Jugendsozialwerk – 16 davon als Leiter vom Take off. Die Tagesstruktur für Jugendliche, die

sich gleich hinter dem Clariant-Turm befindet, unterstützt junge Menschen, die aus dem Bildungsprozess gefallen sind. Im Take off können sie verpassten Schulstoff nachholen oder herausfinden, welcher Beruf zu ihnen passt. Zbinden übernimmt die Leitung der Wohngemeinschaft Werkstatt Fricktal in Kaiseraugst, eine Institution, die Jugendlichen und Erwachsenen

eine sozialpädagogische stationäre Wohnbetreuung oder eine ambulante Wohnbegleitung anbietet. Der Abschied fällt ihm nicht leicht: «Vor allem schätzte ich die Begegnungen mit Teammitgliedern, die die gleiche Vision teilen und die Welt ein Stück besser machen wollen. Und natürlich die vielen tollen Begegnungen mit Jugendlichen, denen ich Mut zusprechen und sie

in ihrer Selbstwirksamkeit stärken konnte.» Beim Take off übernimmt das bewährte Kernteam mit Pascal Koehli, Fredi Jaberg, Miriam Füllmann und Samuel Nussbaum die Leitungsaufgaben.

Andreas Zbinden blickt im Gespräch mit dem Prattler Anzeiger auf seine Arbeit mit Jugendlichen beim Take off der Stiftung Jugendsozialwerk zurück.

**Prattler Anzeiger:** Sie waren 16 Jahre Leiter des Take off, wo Jugendliche betreut werden, die aus dem Bildungsprozess ausgeschieden sind. Welche Bedeutung hat für Sie die Arbeit mit Menschen?

**Andreas Zbinden:** Mir geht es primär um die Investition in nachhaltige Beziehungen. Gerade die Jugendlichen, mit denen wir arbeiten, brauchen einen sicheren Rahmen. Dabei geht es um ihre soziale und emotionale Entwicklung, die eine zentrale Rolle für ihren Lebensweg spielen. Zu uns kommen Leute, die viele Herausforderungen meistern müssen. Deshalb ist es wichtig, gute Beziehungen aufzubauen und zu zeigen, dass sie viel Potenzial haben und sie es in der Hand haben, es auszuschöpfen.

**Auf welche Herausforderungen sind Sie bei dieser Arbeit gestossen?** Wenn ich den Vergleich von heute zu der Zeit ziehe, als ich in dem Feld angefangen habe, muss man sagen, dass die Mehrfachproblematiken zugenommen haben. Vor 16 Jahren konnte man bei mehr als der Hälfte der Jugendlichen gleich mit der Berufsfindung loslegen. Heute sind die Mehrfachproblematiken so essen-

ziell, dass wir erst daran arbeiten. Dabei geht es um psychische Komponenten, die mit Corona zugenommen haben, oder um familiäre Konflikte. Jugendliche aus stabileren Familiensettings können dort Resilienzen aufbauen und kommen in der Regel nicht zu uns. Andere Aspekte sind die Bildungsproblematik, Substanzenkonsum, der früher primär Cannabis betraf, sowie Suchtproblematik wie Game- oder Handysucht und Delinquenz- sowie Migrationsthematiken.

**Wie fallen Jugendliche aus dem «System»? Gibt es hier typische Lebensläufe?**

Typische Lebensläufe gibt es nicht. Aber man kann sagen, dass die Jugendlichen, die aus dem System fallen, drei Stolpersteine auf ihrem Bildungsweg haben. Das sind Aspekte, die auch bei den Mehrfachproblematiken vorkommen. Psychologische Probleme, Bildungsproblematik, die familiäre Situation, Substanzenkonsum, Suchtverhalten und Delinquenzen, die meistens aus der Peer-Group heraus entstehen: Man hängt zusammen ab und es kommt zu skurrilen Ideen.



Andreas Zbinden bei der Abschiedsveranstaltung. Foto zVg

**Wie wird das Angebot von den Jugendlichen angenommen?**

Ich behaupte, dass neun von zehn Jugendlichen das Angebot sehr gerne wahrnehmen. Sie realisieren, dass sie einen Rahmen bekommen, wo sie sich entwickeln können und im Mittelpunkt stehen. Es geht um ihr Leben. Wir wollen schon beim Aufnahmegespräch zeigen, dass es jetzt um ihre Geschichte geht. Der Coach hat die Aufgabe zu skizzieren, was die Zukunft einem bietet.

Das spiegelt auch der Name Take off wider: Es geht darum, Neues zu entdecken und dabei auch Altes hinter sich zu lassen.

**Gibt es besondere Momente, auf die Sie gerne zurückblicken?**

Es gibt Hunderte und Tausende von besonderen Momenten. Ich habe mich immer über die Erfolgserlebnisse gefreut. Wenn die Jugendlichen mit einem Lehrvertrag in der Hand dastehen und ihnen die Tränen kommen, weil sie einen grossen Meilenstein erreicht haben, dann haben wir mit alkoholfreiem Sekt angestossen. Das haben wir nicht nur zu zweit gemacht, sondern in der Gruppe. Damit haben wir auch den anderen gezeigt, dass sie es schaffen können. Jugendliche vergleichen sich viel und das kann man auch positiv nehmen: Wenn der Kevin das schafft, dann schaffe ich das auch. Dazu kommen Aussagen von ehemaligen, die dankbar waren, dass man ihnen eine Chance gegeben hat und sie bei ihrem Weg raus aus der Krise begleitet hat. Eine Aussage, die immer wieder fällt, ist: Ich darf Fehler machen, ich darf stolpern und du verurteilst mich nicht.

## Feuerwehr

## Rauchsäule über Kaiseraugst wegen Grossbrands

PA. Am Donnerstag, 23. Januar, brach auf dem Gelände der Thommen AG, einer Recyclingfirma, in Kaiseraugst ein Brand aus. Die Feuerwehr war mit einem Grossaufgebot vor Ort. Verletzt wurde niemand. Es entstand jedoch Sachschaden. Kurz nach 11.30 Uhr erhielt die Kantonale Notrufzentrale (Aargau) eine Meldung über einen Brand in Kaiseraugst.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte konnte festgestellt werden, dass eine Lagerhalle der Entsorgungsfirma in Vollbrand stand. Zur Unterstützung der Feuerwehr wurde ein Lösch- und Rettungszug der SBB aufgeboden. Ein Übergriff auf ein zweites Gebäude konnte



Letzte Woche hing die Rauchsäule über Kaiseraugst und die Bevölkerung wurde aufgerufen, die Fenster geschlossen zu halten. Foto zVg

durch die Feuerwehr nicht mehr verhindert werden und die Löscharbeiten dauerten bis in die Abendstunden an. Der Löschmannschaft gelang es jedoch, ein Ausbreiten auf umliegende Wohnhäuser abzuwenden. An den betroffenen Gebäuden entstand hoher Sachschaden.

Wegen der starken Rauchentwicklung wurde die Bevölkerung in Kaiseraugst, Pratteln und Rheinfelden via Alertswiss aufgefordert, Türen und Fenster zu schliessen. Der Rauch zog Richtung Rheinfelden. Sämtliche Mitarbeitenden konnten sich ins Freie retten. Rund 25 Personen wurden vor Ort durch die Sanität kontrolliert. Verletzt wurde niemand.

## Leserbriefe

## Einhaltung der Regeln stärken

Zuerst gleicher Lohn für gleiche Arbeit anstelle von gleichem Lohn für gleiche Leistung. Dann Demotivation für Berufslernende, sofort anfangen für über 4000 Franken anstelle eines Lehrlingslohnes. Einstiegs- und Übergangslösungen fallen weg. Desolidarisierung bei Abmachungen via GV oder andere. Dort findet ein grosser Ausgleich statt bei den Leistungsdifferenzen, welche besonders auch im Baugewerbe erheblich sein können. Doppelte Leistung heisst dort aber nie auch doppelter Lohn. Wir haben ein gutes soziales Netzwerk. Wer einen genügenden Verdienst nicht erarbeiten kann (oder will), dem wird geholfen. Auch jenen, welche diese Dienste zugute hätten und nicht beanspruchen. Aber um diese kümmert sich keiner. Es sollte erst einmal Ordnung geschaffen werden, bei den Sklaventreibern wie Uber oder DLH, welche alle oder

grosse Teile ihrer Angestellten, unter Nichteinhaltung aller gesetzlichen und GV Vorgaben, als selbstständig Erwerbende ausgeben und jahrelang prozessieren können, um ihren Pflichten aufzuweichen. Die Kleinen hingegen hängt man sofort! Oder Baubetrüger, welche eine GmbH nach der anderen gründen und nie einen Rappen wohin auch immer bezahlen, hingegen nach Konkurs frisch fröhlich neue Buden aufmachen, auch auf Kosten auch der Allgemeinheit!

Alfred Stöckli, Pratteln

## Alle gegen den Mindestlohn

Woche für Woche erscheint in den Medien der Nordwestschweiz (NWS) ein Artikel gegen den Mindestlohn. Studien wurden in Auftrag gegeben, die Wirtschaftskammer fürchtet um die Wirtschaft im Baselpfad, fast alle Parteien sind dagegen und befürchten den Weltuntergang. Unter dem Motto, alle

gegen einen. So kommt es mir vor, wenn ich die Medien in der NWS verfolge. Unglaublich wie die Arbeitgeber Angst haben vor dieser Unia Mindestlohninitiative. Das heisst, dass es offenbar sehr, sehr viele Firmen gibt, die die Arbeitnehmer ausnutzen und nicht mal einen Lohn von 22 Franken in der Stunde bezahlen. Liebe Arbeitgeber, das ist unwürdig. Tag für Tag leisten diese Arbeitnehmenden für die Firmen ihr Bestes und rackern sich ab. Und Ihr Arbeitgeber gönnt euren Arbeitnehmenden nicht mal einen fairen Lohn.

Deshalb stimme ich am 9. Februar für einen Mindestlohn von 22 Franken in der Stunde.

Bruno Baumann, Pratteln

## Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

## In eigener Sache

## Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leserschaft darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und über Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Ihren Artikeln bereichern. Die ausführlichen Richtlinien finden Sie unter [www.mutteneranzeiger.ch](http://www.mutteneranzeiger.ch) sowie unter [www.prattleranzeiger.ch](http://www.prattleranzeiger.ch)

Ihr Lokalzeitungen-Team



## Kirchenzettel

## Ökumene

**Fr, 31. Januar**, 9.30 h: Ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin; 10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

**Fr, 7. Februar**, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

**Jeden Mo**, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper.

**Jeden Mi\***, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge», Oase (hinter der kath. Kirche), Roswitha Holler-Seebass (077 529 53 07), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

**Jeden Fr\***, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

## Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

**Sa/So, 1./2. Februar**, 10 h: Schnupperkurs für angehende LeiterInnen, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin, roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch.

**So, 2. Februar**, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner.

**Di, 4. Februar**, 14 h: Frauen kreativ, Sitzungszimmer Kirchgemeindehaus, Rosmarie Rügsegger 079 439 66 84,

rosmarie54@yahoo.de, bei Erstteilnahme zu Materialzwecken bitte anmelden.

**Do, 6. Februar**, 19.15 h: Chorprobe des Chors der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal, Michael Kossmann, Chorleiter, unverbindliches Schnuppern ist jederzeit möglich.

## Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

**Fr, 31. Januar**, 12 h: Mittagstisch, Romana.

**Sa, 1. Februar**, 18 h: Kein Gottesdienst, Romana.

**So, 2. Februar**, 10.30 h: Einsetzungsfeier von Barbara Metzner mit der Missioni Cattolica sowie Kerzenssegnung, Kirche.

**Mi, 5. Februar**, 9 h: Eucharistiefeier, Romana  
14.30 h: 3 x 20 – Beizenfasnacht, Pfarreisaal.

17 h: ökum. Kinderchor Rägeboge - Probe, Oase-Saal.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

**Do, 6. Februar**, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

**Fr, 7. Februar**, 12 h: Mittagstisch, Romana.

## Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

**So, 2. Februar**, 10 h: Zeugnisgottesdienst mit Abendmahl.

**Do, 6. Februar**, 20 h: Gemeindegebet.

**So, 9. Februar**, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, KinderTreff

\*ausser während der Schulferien

## Kirche

## Einsetzungsfeier mit Apéro



Am Sonntag findet der offizielle Einsetzungsgottesdienst von Barbara Metzner statt. Sie ist seit Dezember im Amt. Foto zVg

Am 1. Dezember 2024 hat die neue Gemeindeleiterin der kath. Kirche St. Anton Pratteln-Augst ihren Dienst begonnen. Am Sonntag, dem 2. Februar, um 10.30 Uhr, feiert die kath. Kirche gemeinsam mit der Missioni Cattolica Italiana den offiziellen Einsetzungsgottesdienst von Barbara Metzner. Auch der Pastoralraumleiter Wolfgang Meier sowie weitere Gäste werden anwesend sein.

An diesem Tag feiert die kath. Kirche das Fest Darstellung des Herrn, früher Lichtmess genannt.

Im Gottesdienst werden die Kerzen gesegnet, die durch das Jahr in der Kirche gebraucht werden. Die Pfarreiangehörigen sind eingeladen, Kerzen, die sie daheim entzünden, zur Segnung in den Gottesdienst mitzubringen und sie vor den Altar zu legen.

Wir freuen uns, diesen besonderen Moment sowie den anschließenden Apéro gemeinsam mit Ihnen zu geniessen, und heissen Sie alle herzlich willkommen!

Andreas Bitzi, Priester  
kath. Kirche St. Anton

## Basketball Junioren U18

## Späte Wende im Schlagerspiel

Der BC Pratteln besteht die Bewährungsprobe bei Uni Basel und setzt sich nach starker Leistung mit 73:69 durch.

Von Simon Eglin\*

In der vergangenen Saison durfte das Herren-U16-Team des Basketballclubs Pratteln von Michel Barelli und Elia Casanova den viel umjubelten Meistertitel Nordwestschweiz feiern. In der aktuellen Saison steht nun aufgrund des fortschreitenden Alters der Junioren die Bewährungsprobe in der Kategorie U18 an.

Nach der erfolgreichen Hinrunde im Herbst 2024 begann die Rückrunde Mitte Januar wieder bei null. Erklärtes Ziel des ambitionierten Prattler Nachwuchses ist es, bis im Mai einen Platz unter den ersten vier zu ergattern, damit man sich erneut für das Final-Four-Turnier qualifizieren kann, in dem der Meister ausgemacht wird. Dieses



Die erfolgreichen U18-Junioren des BC Pratteln mit ihren Coaches Michel Barelli (links) und Elia Casanova (rechts): Auf Händen getragen wird Neo Fankhauser, der neu für das NLB-Team der Bären Kleinbasel auf Korbjagd geht.

Foto zVG

Ziel erfuhr gleich im ersten Spiel eine schwierige Prüfung: Mit Uni Basel hatte man beim ärgsten Konkurrenten und Finalgegner der letzten Saison anzutreten.

Coach Casanova bereitete die Spieler perfekt auf das Schlagerspiel vor. So starteten die Prattler souverän und wiesen bald einen Vorsprung von zehn Punkten auf. Dieser währte al-

erdings nicht lange: Uni Basel fand besser ins Spiel, welches sich in der Folge zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen entwickelte. Zur Halbzeit lag der BCP mit vier Punkten im Rückstand.

Die Prattler behielten den Kopf bei der Sache und reduzierten den Rückstand bis zum Ende des dritten Viertels bis auf einen Punkt. Mit zwei erfolgreichen Freiwürfen konnte

der Spielstand zwei Minuten vor Spielende ausgeglichen werden und ein gezielter Drei-Punkte-Wurf 30 Sekunden vor Schluss ebnete das letzte Wegstück zum 73:69-Auswärtserfolg.

Das Spiel gegen Uni Basel war das erste, an dem die Junioren ohne ihre Nummer 15, Neo Fankhauser, antraten. Der Prattler war in den vergangenen Jahren zu einer starken Stütze für das Team gereift, durfte zusätzlich für das Nationalliga-HU18-Team BBU auflaufen und steht nun aufgrund seiner Entwicklung nach dem Jahreswechsel im Kader des NLB-Teams des BC Bären Kleinbasel. Der BC Pratteln ist stolz auf diesen gewichtigen Transfer, gratuliert Neo herzlich zu seinem neuen Engagement und wünscht ihm an neuer Spielstätte viel Erfolg und Durchsetzungsvermögen. Mit Sicherheit wird man beim BCP die weitere Entwicklung in Basel auf der zweithöchsten Bühne des schweizerischen Basketballs weiterverfolgen.

\*für den BC Pratteln

## Handball Herren 1. Liga

## Starker Zwischensprint

PA. Einen echten Heimvorteil hatte der TV Pratteln NS in der Nachbargemeinde nicht. Gerade mal 35 Zuschauerinnen und Zuschauer waren am letzten Samstagmittag ins Kriegacker nach Muttenz gekommen, um das Team von Trainer Mark Kuppelwieser am Werk zu sehen.

Der Match gegen den KTV Visp war eine enge, mitunter zähe Angelegenheit. Die Teams bewegten sich lange Zeit auf Augenhöhe und lagen maximal zwei Längen auseinander. Mitte der zweiten Halbzeit zogen die Walliser eine Schwächephase ein, was von den Prattlern ausgenutzt wurde. Dank dieses starken Zwischensprints machten die Baselbieter aus einem 26:25 (45.) ein 31:26 (51.). Das reichte, um am Ende mit 36:31

den zweiten Sieg im zweiten Match des Kalenderjahres einzufahren.

Morgen Samstag reisen die Prattler etwas weiter als bis nach Muttenz. Um 17 Uhr müssen sie in der CIS-Halle gegen die SG TV Solothurn ran.

## Telegramm

## TV Pratteln NS – KTV Visp Handball 36:31 (19:19)

Kriegacker, Muttenz. – 35 Zuschauer. – SR Lopez, Felix. – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 7-mal 2 Minuten inkl. Ausschluss Koncul (3. Zeitstrafe, 54.) gegen Visp.

**Pratteln:** Rätz, Bruttel; Bühler (4), Burgherr (3), Christ (3), Esparza, Gassmann (1), Heinis, Ischi (5), Meier (2/1), Paban (8); Pietrek (1), Tester (7), Weisskopf (2).

## Spiele des TV Pratteln NS

## Samstag, 1. Februar

- 11.30 Uhr: Junioren U15 Promotion – SG Möhlin Fricktal (Sporthalle, Birsfelden)
- 14 Uhr: Junioren U13 Promotion – HB Blau Boys Binningen (Kuspo)
- 15 Uhr: TSV Frick – Damen 2. Liga (Ebnet)
- 15.45 Uhr: SG Handball Oberbaselbiet – Damen 3. Liga (Tannenbrunn, Sissach)
- 15.45 Uhr: Juniorinnen U14 Promotion – SG Madgen/Möhlin (Kuspo)
- 17 Uhr: SG TV Solothurn – Herren 1. Liga (CIS)
- 17 Uhr: SG Möhlin/Magden – Junioren U15 Inter (Steinli B)
- 17.30 Uhr: Herren 3. Liga – Handball Birseck (Kuspo)

## Sonntag, 2. Februar

- 11 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – GC Amicitia Zürich (Kuspo)
- 12.45 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – GC Amicitia Zürich (Kuspo)
- 14 Uhr: Junioren U15 Promotion – SG Magden/Möhlin (Kriegacker, Muttenz)
- 14 Uhr: HV Herzogenbuchsee – Juniorinnen U18 Elite/Inter (Mittelholz)

## Handball Juniorinnen U14/U16/U18

## Zwei Pleiten und ein Sieg

Die beiden HSG-Juniorinnen-Nordwest-Teams, die in der Finalrunde stehen, trafen am letzten Wochenende beide auswärts auf die HSG Aargau-Ost. Die U14-Girls starteten verhalten ins Spiel, leisteten sich beinahe während der ganzen ersten Hälfte zu viele Ballverluste und liessen den Gegner bis zur Pause mit 13:6 davonziehen. Nach dem Seitenwechsel wurde es zwar besser, aber nicht so gut, dass noch an Punkte zu denken war. Das Spiel endete 32:26 für die Aargauerinnen.

Die U16 Elite startete besser, blieb immer dran am Gegner, ohne jedoch in Führung zu gehen. Mit 14:14 ging es in die Pause. Auch der Beginn der zweiten Halbzeit war ordentlich, wenn nicht die vielen vergebenen Chancen gewesen wären. So konnten sich die Aargauerinnen mehr und mehr absetzen. Mitte der Halbzeit verbesserte sich die Trefferquote wieder, doch mehr als Resultatkosmetik lag nicht drin. Die U16 verlor mit dem exakt gleichen Resultat wie die U14. Die beiden Teams spielen am kommenden Sonntag, 2. Februar, beide im Kuspo gegen GC Amicitia Zürich, die U16 um 11 Uhr, die U14 um 12.45 Uhr.

Die U18 traf mit der SG Vaud auf ein Team, das den ersten Platz in der

Inter-Hauptrunde erreicht hatte. Der Beginn war ausgesprochen zäh, was hauptsächlich daran lag, dass die Westschweizerinnen sich immer wieder in der soliden HSG-Deckung festbissen. Mit der Zeit lief dann die Tormaschine aber richtig an und die HSG ging mit 11:0 in Führung. Erst jetzt gelang dem Gegner (in der 22. Minute!) das erste Tor. Der Pausenstand betrug 18:4. Schon da war klar, in welche Richtung das Spiel gehen würde.

Der zweite Umgang verlief genauso einseitig, was das Schlussresultat von 38:9 auch zeigt. Mit dem dritten klaren Sieg im dritten Spiel hat die U18 ein deutliches Ausrufezeichen gesetzt und die Ambitionen auf den Ligaerhalt klargemacht. Morgen Samstag, 1. Februar, folgt auswärts beim HV Herzogenbuchsee ein sicher schwierigeres Spiel (14 Uhr, Mittelholz).

Werner Zumsteg für die HSG Nordwest

Anzeige



# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2024

## Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 529) zur Einwohnerratssitzung am Montag, 3. Februar 2025, 19 Uhr, in der Alten Dorfturnhalle

## Geschäftsverzeichnis

### 1. Geschäft 3470

Nachtragskredit CHF 180'000 für die Auszahlung der hängigen Energiefördergesuche

### 2. Geschäft 3433

Totalrevision Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen, 2. Lesung

### 3. Geschäft 3473

Totalrevision Personal-, Lohn- und Zulagenreglement, 1. Lesung

### 4. Geschäft 3461

Sondervorlage Verkauf Parzelle 689, Lindenweg 1

### 5. Geschäft 3474

Reglement über die frühe Sprachförderung, 1. Lesung

### 6. Fragestunde

(nach der Pause)

Pratteln, 9. Januar 2025

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Andreas Seiler

## Baugesuche

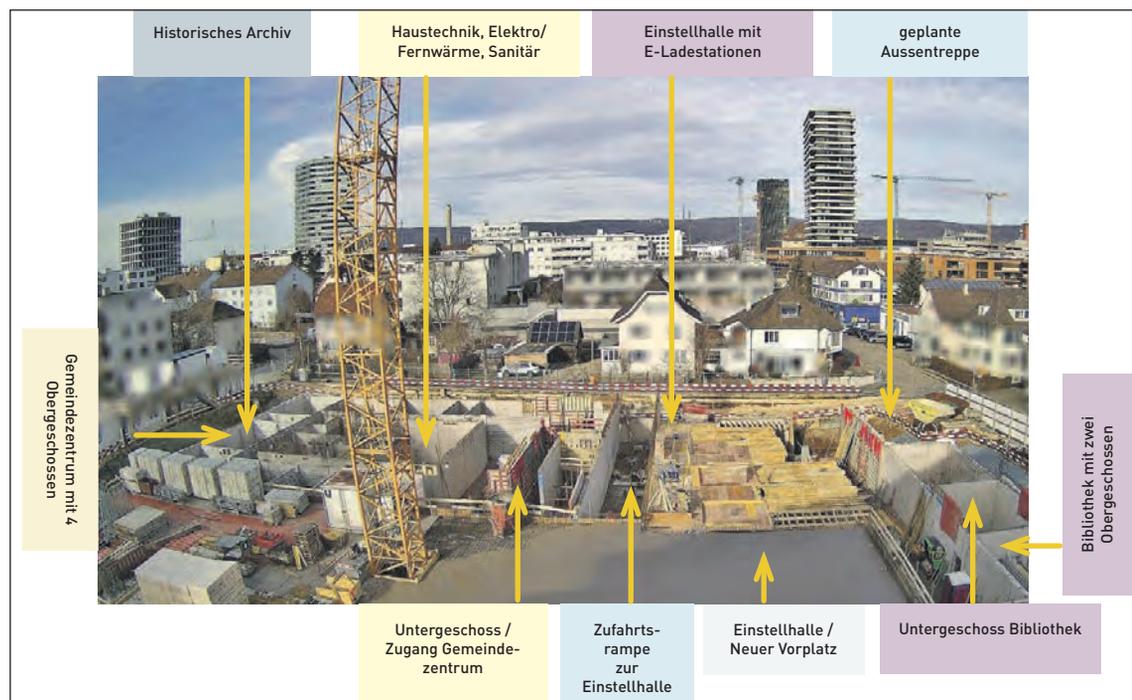
Mona Döner Pizza Shop, Uzun Mehmet, Kesselweg 37, 4410 Liestal. **Zweckänderung:** alt Coiffeursalon in neu Imbiss/Take-Away. **Nachtrag:** geändertes Projekt / Änderung der Abluftanlage. Parzelle Nr. 129, Hauptstrasse 12, Pratteln.

Hägler Armin, Mühleweg 24, 4133 Pratteln. **Gedeckter Sitzplatz.** Parzelle Nr. 1614, Mühleweg 24, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens **10. Februar 2025** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

## Das neue Gemeindezentrum entsteht

Täglich nimmt die Zahl der sichtbaren Fortschritte zu. Mittlerweile lassen sich die Konturen der einzelnen Räume deutlich erkennen, und es entsteht allmählich ein konkretes Bild von der Struktur und Aufteilung des gesamten Gebäudes.



## Ärger mit Krähen in der Längi

Gekräche den ganzen Tag – von Sonnenaufgang bis zum Eindunkeln wird die Geduld und Toleranz der Anwohnerinnen und Anwohner des Längi-Quartiers auf die Probe gestellt. Der Grund: Lautstarke Krähen, die ihre Nester mit Vorliebe in hohen Bäumen bauen. Die schwarzen Bewohner haben sich vor allem die Platanen-Bäume entlang der Wyhlenstrasse ausgesucht.

Doch damit ist jetzt Schluss. Die Gemeinde nahm das Problem ernst und liess sämtliche Nester entlang der Wyhlenstrasse entfernen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Massnahmen ausserhalb der Brutzeit erfolgen, um sicherzustellen, dass keine Nistplätze mit bereits gelegten Eiern entfernt werden. Die Gemeinde passte auch den Baumschnitt an, damit der Nestbau der Krähen er-

schwert ist. Ob erfolgreich, wird sich erst noch zeigen.

Zusätzlich wurden die Liegenschaftsverwaltungen des Quartiers dazu aufgefordert, auch auf Privatgrund aktiv gegen das Problem vorzugehen.

Die Gemeinde bittet die Bevölkerung, den Krähen keine Futterquellen anzubieten. Der Kompost sollte abgedeckt und Mülltonnen verschlossen sein.

## Keine Einsprachen zum Quartierplan Bredella West

Nach der klaren Zustimmung in der Volksabstimmung wurde die Quartierplanung Bredella West öffentlich aufgelegt. Während der 30-tägigen Einsprachefrist sind keine Einsprachen eingereicht worden, so dass der Planungsprozess nahtlos fortgesetzt werden kann. Die Planunterlagen werden dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt, und nach dessen Zustimmung wird die Quartierplanung voraussichtlich im Sommer 2025 rechtskräftig.

Der Quartierplan schafft die planungsrechtliche Grundlage für die Entwicklung des westlichen Teils des Bredella-Areals. Er regelt, wie das Gebiet erschlossen, gestaltet und bebaut wird. Dabei legt er fest, wo Gebäude, Wege und Verbindungen entstehen sollen und wie sie genutzt werden. Ausserdem bestimmt er die grundlegende Gestaltung der Umgebung und die notwendigen Infrastrukturmassnahmen.

Mit dem Bredella-Areal erfährt das Gebiet rund um den Bahnhof eine umfassende Weiterentwick-

lung. Geplant ist die Aufwertung des Bahnhofs zu einer «Mobilitätsdrehscheibe», die als zentraler Knotenpunkt funktioniert und die Verbindungen zwischen Süd und Nord verbessert. Dafür werden die öffentlichen Anlagen gesamthaft erneuert. Der Quartierplan West setzt um: eine Velounterführung und ein besserer Bahnhofszugang, Veloabstellanlagen mit einer Bahnhofshalle sowie ein neuer Bushof als Knotenpunkt für den Busverkehr. Die Erschliessung erfolgt über einen neuen Kreis an der Salinenstrasse.

## Kultur

## «Drei Blickwinkel» – Kunstausstellung im Schloss

Kultur Pratteln freut sich, die erste Kunstausstellung im noch jungen Jahr vorzustellen. Im Schloss Pratteln zeigen die drei Künstlerinnen und Künstler Patricia Amweg, Thomas Hofstetter und Marianne Maritz ihre Werke. Mit der Vernissage am 7. Februar, um 19 Uhr, wird die Ausstellung eröffnet.

Patricia Amweg: «Die Malerei ist für mich zum Weg geworden. Ein Weg, den ich mit Begeisterung und Hingabe gehe.» Die Künstlerin lässt sich in ihrer Arbeit vor allem durch die Themen der Natur inspirieren. Sie versucht, den gewohnten Blick auf ein natürliches Element zu verändern. Nebst dem Malen arbeitet sie mit vielen verschiede-

nen Techniken und Materialien wie z. B. Draht, Papier, Wachs, Beton.

Thomas Hofstetter: «Holz spielte in meinem Leben immer eine zentrale Rolle.» 1998 begann der Künstler Skulpturen aus Holz anzufertigen. Bei diesen Arbeiten geht es ihm vor allem um die Form und Maserung der verschiedensten Hölzer. Die Vielfalt seiner Arbeit umfasst unter anderem die Gestaltung von Gegenständen des Alltags und des menschlichen Körpers.

Marianne Maritz-Mauchle: «Ich bin vielfältig und liebe verschiedene Techniken.» Auch diese Künstlerin begann ihr Kunstschaffen mit der Malerei. Sie arbeitet dabei auf diversen Bildträgern und mit unter-

schiedlichsten Materialien und Techniken. Heute widmet sie sich hauptsächlich den Drahtobjekten. Dabei faszinieren sie die Dreidimensionalität und das Spiel mit Licht und Schatten.

Esther Thommen für das Schlossteam Kultur Pratteln

## Ausstellungsdauer

Die Ausstellung «Drei Blickwinkel» beginnt mit der Vernissage am Freitag, 7. Februar, um 19 Uhr, und dauert bis zum 23. Februar. Die Öffnungszeiten sind jeweils am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.



Marianne Maritz-Mauchle arbeitet mit Draht.



«Beton und Wachs»: Patricia Amweg lässt sich von Themen aus der Natur inspirieren und arbeitet mit verschiedenen Materialien.



Thomas Hofstetter schafft Alltagsgegenstände aus Holz. Seine Arbeiten leben vom Zusammenspiel von Form und Maserung.

Fotos zVg

## Was ist in Pratteln los?

## Januar

## Fr. 31. Stricktreff

Stricktreffen im Tramstübli. Wer möchte, bleibt anschließend zum Essen. Tramstübli, 16 Uhr.

## Weisch no...?

Kulturabend mit Markus Dalcher und Ruedi Pfirter. Bürgerhaus, Türöffnung 18 Uhr, Programmbeginn 19 Uhr.

## Februar

## Sa. 1. Spielnachmittag Aegelmatt-Vogelmatt für Erwachsene

Bist du ein Fan von Karten- und Brettspielen? Lebe deine Spielkünste in der Nachbarschaft aus. Bring dein Lieblingsspiel mit! Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 14 bis 17 Uhr.

## So 2. Alderbahn-Sonntag

Die Modelleisenbahn im Dachstock fasziniert Gross und Klein. Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

## Fr. 7. Kaffee-Treff

## Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen kaffele, sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

## Vernissage Kunst im Schloss

Patricia Amweg, Marianne Maritz, Thomas Hofstetter. Schloss, Ausstellungsraum, 19 Uhr.

## Sa 8. Fiiürbiiger Tännlisammeln

Die Fiiürbiiger treffen sich um 13 Uhr vor der alten Dorfturnhalle zum Tännlisammeln. Für Kinder und Erwachsene. Abholgebiet nördlich der Bahnlinie und Längi. Gesammelt werden unbehandeltes, solid gebundenes Holz (Baumschnitt) und Weihnachtstännli.

## Kunst im Schloss

Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

## So 9. Kunst im Schloss

Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

## Sa 15. Fiiürbiiger Tännlisammeln

Die Fiiürbiiger treffen sich um 13 Uhr vor der alten Dorfturnhalle zum Tännlisammeln. Für Kinder und Erwachsene. Abholgebiet Schlossstrasse bis Buholz. Gesammelt werden unbehandeltes, solid gebundenes Holz (Baumschnitt) und Weihnachtstännli.

## Kunst im Schloss

Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

## So 16. Kunst im Schloss

Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

## Bürgerhaus-Zmorge

Das Bürgerhaus-Zmorge verspricht ein gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zmorge individuellem Café-Angebot. Mit Alderbahn-Vorführung von 11 bis 12 Uhr. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.

## So 16. Öffentliche Führung

Führung durch die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt». Bürgerhaus, 14 bis 15 Uhr. Eintritt frei.

## Aldbahn-Sonntag

Die Modelleisenbahn fasziniert Gross und Klein. Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

## Fr. 21. Kaffee-Treff

## Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen kaffele, sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

## Fr. 21. Freitagsskino mit Imbiss

«Searching for Sugarman», Dokumentarfilm, ref. Kirchgemeindehaus, 18.30 Uhr. Anmeldung bis Dienstag vor dem Anlass: kulturpratteln@teleport.ch oder Tel. 079 651 40 81

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch)

**Bevölkerungsschutz**

**Jährlicher Sirenentest am 5. Februar**

MA&PA. Am Mittwoch, 5. Februar, findet der jährliche schweizweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 150 Sirenen getestet. Da es im Baselbiet keine Stauanlagen gibt, die mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind, gibt es keinen «Wasseralarm».

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich wird eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet. Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Sirenen ist den Zivilschutzorganisationen zugewiesen. Es ist ihnen überlassen, eine zusätzliche Überprüfung mittels Handauslösung durchzuführen.

**Impressum**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage  
 10 679 Expl. Grossaufl. Muttenz  
 10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln  
 2 614 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2024)

**Adressen**  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
**Redaktion Muttenz:** Tel. 061 264 64 93  
 redaktion@muttneranzeiger.ch  
 www.muttneranzeiger.ch

**Redaktion Pratteln:** Tel. 061 264 64 94  
 redaktion@prattleranzeiger.ch  
 www.prattleranzeiger.ch

**Team**  
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)  
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)  
 David Renner (Redaktion PA, dr)  
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)  
 Alan Heckel (Sport, ahe)

**Redaktionsschluss:** Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.  
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
 E-Mail: inserate@muttneranzeiger.ch  
 oder inserate@prattleranzeiger.ch  
**Anzeigenschluss:** Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**  
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.  
**Abo-Service:** Telefon 061 264 64 64  
 abo@lokalzeitungen.ch

**Verlag**  
 LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
 www.lokalzeitungen.ch

**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



**Herzlich willkommen in der «Schmiede»**



Bei uns trifft traditionelle Küche auf kreative Neuinterpretation – und das in einem Ambiente, das zum Verweilen einlädt. Zum Jahresende überraschen wir Sie mit einer köstlichen Auswahl an Käse- und Fleischfondues sowie Raclette.

Besonders für Firmenanlässe und Familienfeiern bieten wir Ihnen unvergessliche Genussmomente in gemütlicher Atmosphäre. Unser aufmerksames Team freut sich darauf, Sie mit herzlichem Service zu verwöhnen.

Am Silvesterabend bieten wir zudem ein exklusives Jahresendmenü an – sichern Sie sich frühzeitig Ihren Platz!

Selbstverständlich erwarten Sie bei uns auch weiterhin beliebte Spezialitäten der italienischen Küche wie Pizza und Pasta. Und das Beste: Parkieren ist in unserer hauseigenen Einstellhalle kostenlos.



RESTAURANT  
**SCHMIEDE**

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden  
 info@restaurant-schmiede.ch  
 www.restaurant-schmiede.ch  
 Telefon +41 61 313 89 18

**Öffnungszeiten**  
 Montag–Samstag 10.00–14.30 Uhr  
 17.00–23.00 Uhr  
 Sonntag 10.00–14.30 Uhr  
 17.00–22.00 Uhr

gehoben: strafbare Handlung	die Sonne betref- fend	Glace- Spezia- lität	Pflanze	Parallelo- gramm, Rhombus	Zustand der Luftnhülle	sich teil- en, ver- zweigen (sich ...)	sizilian. Geheim- bündler	globale Polizei- organi- sation	Küchen- gehilfe, Hilfskoch (frz.)	ital. Schenke
CH-Unter- nehmer u. Politiker (Alfred) †					nord- holl. Käse- stadt			Abk.: national		
Schlange; Feder- stola	5		Mass der elektri- schen Leistung			Hafen- stadt auf Korsika				
früherer dt. Name für die Ajoie				3	weit nach unten reichend		1	Abk.: elektron. Datenver- arbeitung		8
span. Mehr- zahl- artikel			frz.: sein			Diener- uniform				
hypno- tischer Schlaf					Stadt in Nevada			Nagetier in Süd-, Mittel- amerika		Haupt- stadt von Lettland
Strumpf- halter		gebiets- mässig, gebiets- weise	Dichter		 RESTAURANT SCHMIEDE		Vorrich- tung am Reit- stiefel		2	
dt. Kauf- manns- schlecht im MA.	mantel- artige Bekle- dung	japan. Gesell- schafterin	elektr. Schalt- ein- richtung	Torhüter			Frosch- lurch	Salz der Salpeter- säure	gerad- linig	
		4		längliche Verliefung (Schall- platte)	Aktion, Handlung	mund- artlich: Fleisch- geschäft	Fernseh- sender			
Woh- nungs- pächter				7	röm. Lie- besgott Sing- vogel			ein Papagei		Irland in der Landes- sprache
ugs. Gruss- wort			Ver- zeichnis			10	grösste Stadt im Kt. So- lothurm			
öffentl.- rechtl. Insti- tution						Lehr- meinung				9
unweit			erste Stadt am jungen Rhein				ugs.: Lärm, Auf- heben			
Schweizer Krimiautor (Friedrich) † 1938					6	Segel- flugzeug				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 4. Februar, alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Mein Basel» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!